

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wegspr.: Monatl. 3. Post 1.20 einchl. 18 3. Beschr.-Geb. 124. 24 3. Zustellungsgeb.; d. Wg. 1.40 einchl. 20 3. Aussträgergeb.; Stempel 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 241

Altensteig, Samstag, den 16. Oktober 1937

88. Jahrgang

Der Führer an die Kämpfer von Koburg

Wiederkehr des denkwürdigen „Deutschen Tages“ in Koburg — Der Führer spricht zu den Kampfgefährten von 1922

Koburg, 15. Okt. Der Führer traf am Freitag nachmittag zur Teilnahme an der großen Feier zur 15. Wiederkehr des denkwürdigen „Deutschen Tages“ in Koburg ein. Der Erinnerungstag der Alten Garde der NSDAP, der stolzen Träger des Koburg-Abzeichens, erhielt dadurch seine schönste Weihe.

Mit dem Führer kamen SS-Brigadeführer Julius Schaub und SS-Oberführer Ulrich Graf, die schon vor 15 Jahren an der Seite des Führers am „Deutschen Tag“ in Koburg teilgenommen hatten. Auf dem Bahnhof wurde der Führer vom Gauleiter des Gaues Bayerische Ostmark, Wächtler, dem heutigen Gauleiter von Pommeren und früheren nationalsozialistischen Vorkämpfer in Koburg, Schwede-Koburg, und den führenden Persönlichkeiten des Gaues erwartet. Die Männer der Alten Garde bereiteten dem Führer an diesem hohen Gedenktage der Partei einen begeisterten Empfang.

Koburg, 15. Okt. Auf dem mit Fahnen und Girlanden reich geschmückten Marktplatz von Coburg waren am Freitagnachmittag die Träger des Coburger Ehrenzeichens, die Männer der Alten Garde und die Mitglieder der Gliederungen aus dem Kreis Coburg zum Erinnerungstreffen aufmarschiert. Nicht scharf sich die Bevölkerung um den Marktplatz, an dessen einer Seite eine Tribüne errichtet war.

Gegen 16.15 Uhr erschien, von einem Orkan des Jubels begrüßt der Führer. Er schritt die Reihen der Träger des Coburg-Ehrenzeichens ab, die zur 15. Wiederkehr des großen Tages aus allen deutschen Gauen herbeigeeilt waren, um diesen Tag in alter Kameradschaft zu begehen. Man sah ihnen die Freude an, daß an diesem Tage wieder wie vor 15 Jahren der Führer unter ihnen weilte und genau so wie damals den Kampf, heute mit ihnen die Freude teilte.

Gauleiter Wächtler meldete dem Führer 100 Träger des Coburger Ehrenzeichens und 1200 Männer der Alten Garde. Die Träger des Coburger Ehrenzeichens sind zum Teil in Erinnerung des Tages von 1922 im Braunschweig ohne jedes Rangabzeichen erschienen.

Dann wandte sich der Führer in einer Ansprache an den Führer. Vor 15 Jahren, so sagte er u. a., sind Sie, mein Führer, an der Spitze Ihrer Hundertschaften zum erstenmal in Coburg eingezogen. Geballte Häufte drängten sich damals Ihnen und Ihren Männern entgegen. Diese Häufte mußten damals aufgedrungen werden und sie wurden aufgedrungen. Dieser Tag wurde bedeutungsvoll über die Stadt und über den Gau hinaus. Ganz Deutschland begriff, daß nicht nur eine Idee stand, sondern auch der Wille, die roten Expresster, wenn nötig, mit Gewalt, aus dem deutschen Land hinauszutreiben. Die Ehren, die die Bevölkerung heute der Alten Garde zuteil werden läßt, gelten in erster Linie Ihnen, mein Führer. So wie damals werden wir in alle Zukunft Ihnen folgen. Ihre große Güte bewog auch die Gegner. Heute schlagen Ihnen die Herzen aller Deutschen lobend in Dankbarkeit entgegen.

Der Führer spricht

Dann sprach der Führer. In passenden Worten wies er vor den alten Kampfgenossen auf die geschichtliche Bedeutung des Tages von Coburg hin, und rief die Erinnerung zurück, an jene Stunden vor 15 Jahren, in denen er mit den Hundertschaften seiner SA diese Stadt eroberte. Der Führer sprach zu den Männern, die in jenen Oktobertagen des Jahres 1922 an seiner Seite marschierten, über den tieferen Sinn des Kampfes, der damals mit der Faust geführt werden mußte, um den Terror des roten Gegners niederzubrechen. Unser Rezept hieß damals: „Wenn Ihr uns nicht freiwillig reden lassen wollt, dann werden wir Euch mit Gewalt dazu bringen!“ Zwei Tage hat dieser Kampf der Gewalt der Vernunft gegen die Demokratie der Gewalt gedauert. So rief der Führer unter dem begeisterten Jubel seiner Getreuen aus, „und nach zwei Tagen hat diese Vernunft, getragen durch den Willen von Tausend deutschen Männern, den Sieg davongetragen! So wurde der Kampf um diese Stadt zum Markstein in der Entwicklung unserer Bewegung. Nach diesem Rezept haben wir im ganzen Reich der nationalsozialistischen Idee die Bahn freigemacht und Deutschland erobert.“

In eindringlichen Worten schilderte der Führer den gewaltigen Wandel, der sich in den 15 Jahren seitdem in Deutschland vollzogen habe und begeistert stimmten die 10 000 auf dem alten Coburger Marktplatz seinen Worten zu, als er erklärte: „Glauben Sie mir, unser Erfolg und

damit dieser Wandel in Deutschland sind nur der Geschlossenheit und der inneren Einheit unseres Volkes zuzuschreiben, für die wir damals gekämpft haben.“

Es hat sich nur scheinbar ein Wunder vollzogen. In Wirklichkeit ist die heutige Stellung Deutschlands nur der gerechte Lohn für unseren schweren Kampf um die innere Umkehrung unseres Volkes.“

„Sie alle“, so rief der Führer den Marschteilnehmern von Coburg zu, „können glücklich und stolz sein, daß sie damals schon mitkämpften bei der Eroberung dieser Stadt.“

Sie können von Glück sagen, daß Sie zu mir standen in einer Zeit, in der der Nationalsozialismus noch als eine unverständene, ja oft verachtete Ideologie galt und trotzdem begann, Deutschland und das deutsche Volk zu erobern.“

Für mich selbst, so fuhr der Führer mit bewegten Worten fort, bedeutet die Erinnerung an diese Tage unendlich viel! Nach einem so gewaltigen Marsch, wie ich ihn bis heute zurücklegen durfte, ist es notwendig, daß man manches Mal einen Augenblick stillsteht und wieder zurückblickt auf jene erste Zeit unseres Kampfes. Dann sieht man erst, was alles erreicht wurde, wie stark wir heute sind und wie schön es heute ist, in Deutschland zu leben. (Begeisterte Zustimmung der Massen).

In seinen weiteren von losender Zustimmung immer wieder unterbrochenen Ausführungen legte der Führer dar, warum der Kampf der nationalsozialistischen Bewegung in den vergangenen 15 Jahren den kommenden Generationen das beste Beispiel für die Lösung ihrer Aufgaben gebe. Unter den Daten, die man später einmal der deutschen Jugend als bemerkenswerte Ereignisse in der Geschichte erzählen werde, werde sich auch der Tag von Coburg befinden. Dann werde man mit Ergriffenheit vernehmen, wie diese große Bewegung, die ganz Deutschland erobert hat, damals mit wenigen hundert Männern ausging, um eine einzige mittelgroße Stadt zu gewinnen, wie es ihn nach einem zweitägigen harten Ringen mit ihren Gegnern gelang, die roten Banner niederzuholen und siegreich die Zeichen der nationalsozialistischen Erhebung aufzupflanzen. An diesem Ereignis werde man sich immer wieder aufrichten, wenn jemals schwere Zeiten der Mutlosigkeit über unser Volk kommen sollten.

Der Führer rief die Männer der Alten Garde auf, dieselben Tugenden auch in Zukunft zu bewahren, die es ermöglichten, ein großes Reich zu erobern: Treue und Gehorsam, Disziplin und Opferwilligkeit! Wenn das deutsche

Volk sich diesen Idealen auch in Zukunft hingebt, dann werde es jedes Problem lösen, jede Aufgabe meistern.

„Bleiben Sie stark in Ihrem Glauben wie früher! In diesem Glauben, in seiner Einheit und Geschlossenheit, geht heute unser Volk den Weg gerade aus, und seine Macht der Welt wird es zu hemmen vermögen. Diese Ueberzeugung macht mich stark als Euer Sprecher vor der anderen Welt, diese Ueberzeugung gibt mir die Kraft als Euer Sprecher und Redner vor der anderen Welt aufzutreten und das Lebensrecht der Nation zu verteidigen. Und diese Ueberzeugung gibt mir auch die innere Zuversicht, daß der Kampf um dieses Lebensrecht unseres Volkes mit Erfolg beendet wird. Diese innere Geschlossenheit gibt einer Nation unerhörte Kraft, eine Kraft, die stärker ist als eiserne Waffen! Zum ersten Mal in unserer Geschichte kann ein Deutscher aufstehen, um vor der Welt im Namen des ganzen Volkes zu sprechen. Zum ersten Male kann ein Deutscher im Namen seines Volkes vor der Welt jene Forderungen erheben, die für uns unabdingbare Forderungen sind, weil ihre Erfüllung zum Leben des deutschen Volkes notwendig ist.“

Zum Schluß seiner immer aufs neue von Begeisterungstürmen begleiteten Rede, verglich der Führer die gewaltige Leistung der hinter uns liegenden Kampfjahre mit den Aufgaben, die uns die Zukunft stellt:

„Damals, da konnten vielleicht noch Millionen zweifeln, wer aber kann heute noch an seinem Volk, an Deutschland und seiner Zukunft zweifeln?! Wir Alten Kämpfer, wir wissen es, wir haben bisher stets unser Ziel erreicht! Auch in der Zukunft wird Deutschland sein Lebensziel erreichen, denn unsere Bewegung ist Deutschland, und Deutschland ist die nationalsozialistische Bewegung!“

(Minutenlang jubeln die Männer der Alten Garde dankbaren Herzens dem Führer zu).

Gauleiter Wächtler brachte hierauf ein dreifaches „Sieg-Heil“ auf den Führer und das ewige Deutschland aus. Als es verhallt war, langten alle ergriffen die Lider der Nation. Unter neuen gewaltigen Heilrufen verließ dann der Führer den Platz.

Es folgte der Erinnerungsmarsch an den Marsch vom 15. Oktober 1922.

Anschließend nahm der Führer am Schloßplatz von Coburg am Marsch der Träger des Coburg-Abzeichens, der Männer der Alten Garde und der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung ab.

Die Nichteinmischungsverhandlungen

Frankreich geht mit England

Paris, 15. Okt. Die Pariser Zeitungen betonen die Einigkeit, die zwischen Frankreich und Großbritannien in der Behandlung der Spanien- und Mittelmeer-Konflikte besteht. Gleichzeitig hebt die französische Presse aber sehr vorsichtig hervor, daß man sich zwischen Paris und London bisher nur über den Verlauf der für die nächsten Tage mit Italien zu führenden Verhandlungen verabredet habe, noch nicht also über die etwaigen gemeinsamen Maßnahmen, die notwendig werden könnten, wenn die Verhandlungen ergebnislos verlaufen würden. Einzelne Blätter sprechen auch davon, daß Frankreichs Außenpolitik im Schlepptau der englischen sei.

Der „Matin“ meint, daß Großbritannien seit mehreren Tagen halbamtlich mit General Franco verhandelt. Hinsichtlich des Beginns der Zurückberufung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien werde ein großer Kuhhandel angedeutet. Das „Echo de Paris“ meint, es müßte erst eine allgemeine Freiwilligen-Zählung vorgenommen werden. Aber diese Etappe werde man wohl überspringen (?). Der ganze Plan sei verwirrt und seine Durchführung schwierig. Das „Petit Journal“ schreibt, leider gebe es innerhalb der französischen Regierung Männer, die entschlossen für ein Eingreifen in Spanien seien. Das Eingreifen vorbereiten sei aber gleichbedeutend mit: für den Krieg arbeiten. Man behaupte, Luftfahrtminister Pierre Cot denke daran, „spezifizierte Arbeiter“ nach Spanien zu entsenden, die in die bolschewistischen Herden eingeschleudert werden würden. Frankreichs Sympathien für Sowjetrußland riefen schon bei den Verbündeten Bedenken hervor. Auch der Außenpolitiker des „Argo“ brandmarkt sowohl innenpolitisch wie außenpolitisch die immer stärkere Bindung Frankreichs an den Kommunismus. Frankreichs kommunistische Bindung schreie Rumänien, Latein-Amerika, die Schweiz, Holland und sogar England ab.

„Times“: Die Komintern sind verantwortlich

London, 15. Okt. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ will wissen, daß Eden in seiner Unterredung mit Graf Grandi besonders auf die Notwendigkeit schneller Entscheidungen hingewiesen habe. Im Leitartikel gibt die „Times“ dann zu, daß die Komintern für den Ausbruch und die Verlängerung der Kämpfe in Spanien verantwortlich sei. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Express“ schreibt, der Plan einer „friedlichen Beilegung“ von Minorca unter britischer Mitwirkung werde wahrscheinlich fallen gelassen werden. Nach dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Herald“ werden am Samstag in der Sitzung des Unter Ausschusses lediglich Lord Plymouth und der französische Votschalter Corbin Erklärungen abgeben, worauf sich der Ausschuß bis zum Montag vertagen werde. „News Chronicle“ ist ziemlich verzweifelt über den Gang der Dinge. Gewissermaßen als Ausgleich meldet man aber dafür, daß Frankreich in seiner Note an England die „Ueberwachung“ der Gewässer von Minorca vorgeschlagen habe.

Sowjetspanisch-chinesische Verbrüderung in Valencia

San Sebastian, 15. Okt. Am Donnerstag fand in Valencia aus Anlaß des Besuchs einer chinesischen Studienkommission eine Freundschaftslandung statt, bei der chinesische, spanische, französische und englische Marxisten das Wort ergriffen. Der chinesische General hat wie in seiner Rede darauf hin, daß es auch in China eine Volksfront gebe, die „mit derselben Begeisterung wie die spanische gegen den Faschismus kämpfe“. Die Feinde Spaniens seien die Verbündeten der Feinde Chinas. China werde mit derselben Gewissheit den Sieg erringen wie Spanien (!). Der spanische Oberst Cuarnar erklärte in seiner Erwiderung, daß sich Spanien als „Brudervolk des chinesischen“ fühle. Die Kundgebung schloß mit Hochrufen auf China und Spanien.

Rosenberg über deutsche Vorgeschichtsforschung

Budhau a. F., 15. Okt. Die kleine Stadt am Federsee, durch die bedeutenden vorgeschichtlichen Ausgrabungen und durch die 1. Jahresversammlung der Süddeutschen Arbeitsgemeinschaft des Bundes für deutsche Vorgeschichte in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses gerückt, hatte am Freitag ihren großen Tag. Schon vom frühen Morgen an war ganz Budhau auf den Beinen. Ueberall wurde zur Ausschmückung der Stadt mit Fahnen und Girlanden noch letzte Hand angelegt, galt es doch, den Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, in den Mauern der Federseestadt würdig zu empfangen. Aus allen Städten und Dörfern der Umgebung waren die Mitglieder der Partei herbeigeeilt.

Von der Bevölkerung und den spalterbildenden Formationen jubelnd empfangen, traf Reichsleiter Alfred Rosenberg, von ihm kommend, in Budhau ein, wo er zunächst die Front der angetretenen Formationen abschnitt. In seiner Begleitung befanden sich Gauleiter Reichstatthalter Rurr, Ministerpräsident Kultminister Mergenthaler, SS-Gruppenführer Kauf, Gaugeschäftsführer Baumert mit mehreren Gauamtsleitern, Oberarbeitsführer Conzilius, Kreisleiter Dr. Walzenegger-Saulgau und Prof. Dr. Reinerth, der Leiter der Ausgrabungen im Federseemoor.

Die Kundgebung, die alsdann in der festlich geschmückten Turn- und Festhalle in Anwesenheit weiterer Vertreter der Partei, des Staates, der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes sowie der Wissenschaft stattfand, wurde von Gauleiter Reichstatthalter Rurr eröffnet. Er ließ Reichsleiter Rosenberg herzlich willkommen und dankte ihm dafür, daß er die Budhauer Ausgrabungen veranlaßt habe, die für die Kenntnis der Vorgeschichte des deutschen Volkes von unschätzbarem Wert seien. Wenn ein Volk, so fuhr er fort, wisse, daß seine Geschichte in die fernste Zeit zurückreicht und daß die Zeit vor 5-10 000 und noch mehr Jahren keine Zeit der Unkultur, sondern wahrhaft eine Zeit der Kultur gewesen ist, dann müsse dieses Volk eine ganz andere Einstellung gewinnen, als wenn man ihm glaubhaft machen würde, daß es erst vor wenigen Jahrtausenden in die Geschichte eingetreten sei. Wir wollen unser Volk wieder zum Selbstbewußtsein erziehen, und es wird immer mehr zu diesem Selbstbewußtsein kommen, je mehr es von seiner Geschichte und Vorgeschichte weiß. Das deutsche Volk hat allen Grund, auf seine Vorgeschichte stolz zu sein. Wir fühlen uns nicht als Nachkommen irgendwelcher barbarischen Stämme, sondern als Nachfahren eines höchst kultivierten Volkes. Daraus erwächst für uns höchste Verpflichtung für die Gegenwart und für die Zukunft.

Hierauf sprach Ministerpräsident Kultminister Mergenthaler. Auch er ließ Alfred Rosenberg herzlich willkommen. Wenn wir gesund sein wollen, dann müssen wir wieder anknüpfen an die Wesensart unserer germanischen Vorfahren. Wir wollen aber keine äuerliche Germanentümelei. Diese germanische Vorzeit wieder vor uns erheben zu lassen, ist der Zweck und die Aufgabe der germanischen vorgeschichtlichen Forschung.

Von stürmischem Jubel begrüßt, betrat dann Reichsleiter Rosenberg das Rednerpult, um etwa auszuführen: Der Kampf, der 1933 zu einem glücklichen Ende für Deutschland geführt hat, ist nun in ein weltpolitisches Stadium getreten auch für jene Staaten, die selber glauben, sich um die Entscheidungen und Probleme drücken zu können. Es gilt, eine Form zu finden, welche die schöpferischen Kräfte Europas zu einer Einheit zusammenfügt. Europa steht, von außen gesehen, als eine Einheit vor der übrigen Welt. Nach innen gesehen ist es durch seine große Vielgestaltigkeit gekennzeichnet. Die Einheit dieser Vielgestaltigkeit der europäischen Völkerschaften zu finden, ist die zweite große Aufgabe, die einem großen Deutschen und großen Europäer gestellt ist.

Wir sind überzeugt, daß nach der ersten Sendung der nationalsozialistischen Bewegung in Deutschland auch die zweite große Sendung begonnen hat. Der Reichsleiter erinnerte in diesem Zusammenhang an das Wort des Führers, der in Altdorf gesagt hat, es läte gut, wenn die europäischen Völker, statt aufeinander eifersüchtig zu sein, sich zu gegenseitiger Bewunderung ihrer Leistungen durchringen würden. Was wir in der Gegenwart anstreben, ist die Abwehr aller antieuropäischen Instinkte.

Die Vorgeschichte ist die Kegelung der charakterlichen Autarkie der europäischen Völker. Die deutsche Vorgeschichte ist dabei die erste Heimat aller politischen Erbauer der europäischen Kultur. Er hat diesen zentralen Gedanken besonders hervor und dankte den Forschern, die die Heimat Europas neu entdeckt haben. Zugleich wies er darauf hin, daß wir heute da und dort noch eine Gesichtsbetrachtung finden, die sagt, daß die Dome und Burgen des Mittelalters von einem bestimmten Bekenntnis gebaut worden sind. Es ist unsere Ueberzeugung, daß sie von deutschen Menschen gebaut wurden. Wir verlangen die Schöpferkraft in den Menschenwerken, das ist die entscheidende Wende. Im großen deutschen Erwachen hat die Vorgeschichte die Aufgabe, die Kultur der Jahrtausende zu sichern und ans Licht zu bringen. So entsteht eine geistige Ahnenreihe, die geführt von Adolf Hitler zurückreicht bis zu den deutschen Kariern und Königen und bis zu den germanischen Stammesfürsten. Das Schöpferische lag schon immer in uns. Europa wird durch unseren Kampf ein neues Gesicht erhalten. Wir wissen heute schon, daß wir nicht nur Erbe, sondern schon Ahnen sind. Keineswegs bejahren wir uns nur um politische und soziale Probleme. Wer heiligen deutschen Boden erschafft, wie wir es tun, leistet oberste Pionierarbeit. Sie ist eine Voraussehung, die Einheit jener Vielgestaltigkeit Europas gegenüber der Welt. Rosenberg schloß seine Rede, die oftmals von stürmischem Jubel unterbrochen wurde, mit einem Gruß an die Reichstagung des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte in Elbing, an deren Teilnahme er leider verhindert ist. Nach dem hielt Professor Reinerth einen Vortrag über die vorgeschichtlichen Kulturstätten des Federseemoors in seiner wissenschaftlichen und weltanschaulichen Bedeutung.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. Oktober 1937.

Kuntliches. Berjeht wurde der Reichsbahnobersinspektor Lenk in Stuttgart (Altensteig) nach Ulm (Güterabfertigung).

Uebertragen wurde die Pfarrei Enzklösterle, Def. Neuenbürg, dem Pfarrverweiser Reinhold Wildenberger dajelbst.

Dienstverledigungen. Die Bewerber um die Revierförsterstellen Kirchen beim Forstamt Rodental, Schussenried beim Forstamt Schussenried, haben sich binnen zehn Tagen auf dem Dienstweg bei der Forstdirektion zu melden.

Deutsches Frauenwerk ist nicht Evangelisches Frauenwerk. Gegenwärtig läuft eine Großwerbung für das Deutsche Frauenwerk. Es wurde verschiedentlich die Feststellung gemacht, daß gleichzeitig von Haus zu Haus das Evangelische Frauenwerk eine Werbung durchführt. Es sei darauf hingewiesen, daß dieses Evangelische Frauenwerk absolut nichts mit dem Deutschen Frauenwerk zu tun hat. Das Evangelische Frauenwerk ist eine konfessionelle Sache, während das Deutsche Frauenwerk jede deutsche Frau, ganz gleich, wo sie steht, welcher Konfession sie ist, aufruft zur Mitarbeit am Werk des Führers, zum Mitwirken in einer Zeit, wo alle billigen Kräfte helfen.

Schaffende sammeln — Schaffende geben. Unter diesem Motto wird die erste Reichsstraßenfestsammlung des RWM am Samstag und Sonntag, den 16. und 17. Oktober, durchgeführt. Das Sammlerkorps setzt sich zusammen aus den Wältern der Deutschen Arbeitsfront und den Warten der NSG. „Kraft durch Freude“, den Betriebsführern und Vertrauensmännern.

„Handarbeiten — Freude bereiten“. Unter diesem Motto veranstaltet am morgigen Sonntag das Modewaren- und Aussteuergeschäft Spahr eine Handarbeits-Lehrschau. Diefelbe wird sicher bei allen Frauen und Mädchen größtes Interesse finden, zumal die zahlreichen fertigen Modelle reiches Anschauungsmaterial und wertvolle Anregung vermitteln, wofür viele im Hinblick auf die eigenen Weihnachtsarbeiten dankbar sein werden.

Das Ergebnis der Eintopfspende im Großkreis Calw. Wie von der Kreisführung des Winterhilfswerkes mitgeteilt wird, sind am ersten Eintopfsontag des RWM 1937/38 im Großkreis Calw der NSDAP 7641.63 RM Spenden von den Politischen Leitern gesammelt worden.

Einstellung von Telegraphenbauteilungen bei der Deutschen Reichspost. Die Deutsche Reichspost stellt zum 1. April 1938 wieder eine größere Anzahl von Telegraphenbauteilungen im Alter von mindestens 14 und höchstens 17 Jahren ein, um sie bei einem Telegraphenbauamt zu Telegraphenbauhandwerkern auszubilden. Die Bewerber müssen der Hitlerjugend angehören. Sie müssen bei der Einstellung eine abgeschlossene Volksschulbildung besitzen. Gelüste um Einstellung als Telegraphenbaulehrling sind bis spätestens 31. Oktober d. J. an die für den Wohnort des Bewerbers zuständige Reichspostdirektion zu richten.

Hagold, 15. Okt. (Veranstaltungen der NS-Kulturgemeinde. — Mehr Licht!) Die Kulturgemeinde der NSG. „Kraft durch Freude“ hat die Württ. Landesbühne im Winterhalbjahr 1937/38 zu drei Aufführungen verpflichtet und zwar am 24. November „Towarisck“ von Gdly (Lustspiel), am 21. Januar „Störenfried“ von Benedix (Lustspiel) und am 4. April „Thello“ von Shakespeare (Drama). Ferner kommt im Dezember Deisingers Marionetten-Theater und im März das Legernjeer Bauerntheater. — Die Straßenlampen, die schon Jahrzehnte von Hauseden aus im Dienst waren, wurden in der Markt- und Calmer Straße durch elektr. Straßenüberspannungen ersetzt. Wie verlautet, sollen straßenweise die Wandarme etc. entfernt und mit Ueberspannungen eingerichtet werden.

Obertal, 15. Okt. (Opfer eines Zweikampfes.) Rutzgäste haben im Revier des Forstamts Obertal einen toten Hirsch gefunden. Als Todesursache nimmt man auf Grund der schweren Verletzungen, die der Hirsch aufwies, an, daß der Hirsch in der Brunstzeit einem Zweikampf mit einem stärkeren Partner zum Opfer gefallen ist.

Stuttgart. (Argentinischer Besuch.) Unter Führung von Proj. Villalonger, Buenos Aires, bereiten 21 argentinische Architekten seit 1. August Deutschland. Die Reiseleiter sind junge Architekten, die nach Abschluß ihrer Berufsausbildung ihr Studium durch eine Europareise vervollständigen. Italien, Frankreich, die Schweiz, Tschechoslowakei, Österreich und Ungarn haben sie bisher besucht. Auf ihrem Weg durch Deutschland sind sie am Mittwoch, von Hebelberg kommend, in Stuttgart eingetroffen, wo sie Prof. Schmittbener mit den hiesigen Schenkwürdigkeiten Stuttgarts vertraut machte, während Dr. Drajer vom DAI in einer Führung durch das „Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland“ ihnen Einbild in die Tätigkeit des Deutschen Ausland-Instituts bot. Am Donnerstag wurden sie als Gäste der Stadt Stuttgart von Vaudirektor Dr. Schmidt willkommen geheßen. Namens der Gäste dankte Prof. Villalonger für die Gastfreundschaft. Mit ihrem Stuttgarter Besuch verabschiedeten sich die Gäste von Deutschland.

Zum Professor ernannt. Der bisherige Abteilungsvorsteher und stellvertretende Vorstand der Landesanstalt für landwirtschaftliche Gewerbe Hohenheim, Dr. Walter Zimmermann, wurde zum ordentlichen Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule dajelbst und zum Direktor ernannt. Er ist Württemberger und steht im 36. Lebensjahr und trat 1925 in die Partei ein.

Vattingen a. F., 15. Okt. (Motorradunfall.) Der 21jährige Albert Staud als Plattenhardt wurde am Donnerstag nachmittag in der Kurve an der Seebademühle infolge zu schneller Tempoes aus der Fahrbahn getragen und auf einen Sicherheitsstein geschleudert. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und war sofort tot.

Wichtige österreichische Finanzgesetze als Folge des feinerzeitigen Zusammenbruchs der „Phönix“

Wien, 16. Okt. In einer Sitzung des Ministerrates am Freitag wurden wichtige Gesetze beschlossen, die im Zusammenhang mit dem feinerzeitigen Zusammenbruch der von dem jüdischen Generaldirektor Berliner zugrunde gewirkelteten Lebensversicherungsgesellschaft „Phönix“ gehen.

Für die Verpflichtungen der „Phönix“ war eine Aufzugsgeellschaft, die „Österreichische Versicherungs A.G.“, kurz „Devag“ genannt, gegründet worden. Gleichzeitig war ein Versicherungsfonds geschaffen worden, der 250 Millionen Schilling Obligationen — entsprechend der bei dem Zusammenbruch der „Phönix“ eingebüßten Summe — mit 10jähriger Laufzeit ausgab und sie der „Devag“ ausbüßte. Die Tilgung und die Verzinsung des Fonds, mit einem Wort die Geldbeschaffung für die Bedürfnisse der Devag, sollten aus Zuschlägen erfolgen, die auf alle bei österreichischen Versicherungsgesellschaften laufenden Versicherungsverträge zwangswelie erhoben wurden. Das Lebensversicherungsgeschäft entwickelte sich aber nach dem Zusammenbruch der „Phönix“ so schleppend, daß die Einkünfte aus diesen Zuschlägen hinter den Erwartungen zurückblieben. Man war daher bestrebt, die jährliche Tilgungssumme herabzusetzen und gleichzeitig durch eine höhere Verzinsung des Papiers dem Publikum einen Anreiz zum Ankauf von Obligationen zu geben, um so der „Devag“ größere Geldmittel zuzuführen.

Das einschneidendste der neuen Gesetze bestimmt daher, wie der Finanzminister Dr. Reumayer in einer Pressekonferenz mitteilte, daß die Laufzeit der Obligationen von 30 auf 40 Jahre erhöht wird.

Ferner wird aus dem erwähnten Grunde der Zuteilungsluts von 100 Schilling nominal auf 85 herabgesetzt, was praktisch einer Erhöhung der Verzinsung des Papiers auf 4%, gleichkommt. Dies bedingt aber wieder eine Erhöhung des gesamten Obligationenfonds von 250 auf 280%, Millionen Schilling. Als gewisse Entschädigung für die Verlängerung des Zuschlagszahlungszwangs — 60 statt 30 Jahre — wird eine Ermäßigung dieser Zuschläge bei Sachversicherungen um 1/2, bei Lebensversicherungen um 1/3, verfügt.

Eine Reihe weiterer Gesetze soll das Versicherungsgeschäft überhaupt beleben helfen. Sollten sich, wie man hofft, auf diese Weise die Einnahmen erheblich heigern, so könnte dann unter Umständen auch eine beschleunigte Liquidierung des Obligationenfonds ins Auge gefaßt werden. So wurden u. a. günstigere Bedingungen für die Geltendmachung von Lebensversicherungsprämien als steuerliche Abzugskosten, ferner bei der Verzugsbüßensversicherung geschaffen, die sogenannten Verwaltungskosten beim Abschluß von Lebensversicherungen herabgesetzt und die Provisionsansprüche der Vermittler begrenzt.

Danziger Staatsführung und Geistlichkeit einer Meinung

Danzig, 15. Okt. Das energische Eintreten der deutschen politischen Instanzen in Danzig gegen die Bedrohung des religiösen und politischen Friedens durch Errichtung der polnischen Personalparteien hat bei der gesamten katholischen Geistlichkeit Danzigs große Befriedigung ausgelöst. Sie erkennen an, daß die politische Führung des Staates sich tatkräftig auch für die Belange der Ortsgeistlichkeit eingesetzt hat. In einer Versammlung aller Ortsgeistlichen und der Dekane der katholischen Kirchen in Danzig wurde einstimmig eine Entschlieung angenommen, in der gegen die Errichtung der alle in Betracht kommenden Staatsgesetze und Kirchenrechte verletzenden Personalparteien protestiert wird.

Der Herzog von Windsor bei Göring

Berlin, 15. Okt. Am Donnerstag mittag stattete das Herzogpaar von Windsor dem Berliner Zeughaus und dem Kaiser-Friedrich-Museum einen kurzen Besuch ab. Am Donnerstag nachmittag folgte das Herzogpaar einer privaten Einladung des Generalobersten Göring und Frau Göring zum Tee in Karinall. — Mit dem fahrplanmäßigen Schlafwagenzug verließ am Donnerstag abend das Herzogpaar die Reichshauptstadt, um sich gemeinsam mit Reichsleiter Dr. Len zum Besuch weiterer deutscher Betriebe und Werkfleddungen zunächst nach Eisen zu begeben. Die Berliner Bevölkerung, die während der Dauer des Berliner Aufenthaltes das Herzogpaar überall wo es erschien, herzlich begrüßt hatte, entbot auch bei der Abfahrt den englischen Gästen freundliche Grüße.

Schlußfeier auf der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“

Düsseldorf, 15. Okt. Die Leitung der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“, die am 8. Mai durch Ministerpräsident Generaloberst Göring eröffnet wurde und am Sonntag nach einem großen Erfolge endgültig ihre Pforten schloß, hatte am Donnerstagnabend alle die Männer zu einer Schlußfeier in den Hauptsaal der Ausstellung geladen, die an dem großen Werk mitgearbeitet haben.

An Reichsminister Generaloberst Göring wurde folgendes Telegramm gerichtet: „Von der Abschlußfeier der großen Reichsausstellung Düsseldorf-Schlagerstadt „Schaffendes Volk“ sprechen wir Ihnen, dem Säitmherrn dieser großen Schau deutscher Arbeit und Leistung, aufrichtigsten Dank aus. Mit fast sieben Millionen Besuchern ist dieser Reichsausstellung ein großer Erfolg beschieden. Sie legte Zeugnis ab von dem nicht zu übertreffenden Leistungswillen eines schaffenden Volkes, das unter zielbewußter Führung sich die Freiheit errang und sicherte. Sie ist damit ein geschichtliches Denkmal des nationalsozialistischen Deutschen geworden.“

Baihingen a. d. F., 15. Okt. (Ueber 15 000 Einwohner.) Die Hildergemeinde Baihingen hat zum 1. Oktober einen ungewöhnlich starken Zuzug zu verzeichnen. Es haben sich 406 Zugezogene gemeldet, denen nur 149 Abgewanderte gegenüberstehen. Damit ist die Einwohnerzahl Baihingens auf 15 067 gestiegen. Von der gewaltigen Aufsichtsentwicklung der Gemeinde zeugt die Tatsache, daß seit der Volkszählung 1933 ein Zuwachs von rund 4500 Einwohnern eintrat.

Balingen, 15. Okt. (Vonder Transmissionsstation gelöst.) Am Freitag wurde der Maschinist Albert Hausen im Maschinenraum des Luftschiffwerks Wilhelm Schwarz von der Transmissionsstation entlassen. Als man ihn auffand, war er schon tot. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und acht unmündige Kinder.

Balingen, 15. Okt. (Abgeklärter.) Von zur Zeit auf dem Lothenhof bei Hausen am Tann weilenden Schülern des Kottweils stürzte einer bei einer Wanderung auf den Lothenstein etwa 15 Meter tief von einem Felsen ab. Mit schweren Verletzungen mußte er ins Krankenhaus Balingen gebracht werden.

Neußlingen, 15. Okt. (Richtfest.) Die Arbeiten am Ausbau der Handwerkskammer am Burgplatz sind jetzt soweit gediehen, daß das Richtfest gefeiert werden konnte. Auf dem Richtschmaus gab der Vorsitzende der Kammer, Landeshandwerksmeister Wachner, seiner Freude über das wohlgeungene Werk Ausdruck.

Görlingen, 15. Okt. (Hermann-Görling-Siedlung.) Von den 350 Wohnungen der Hermann-Görling-Siedlung in Geislingen sind, wie Bürgermeister Schlund in einer Sitzung der Ratsherren mitteilte, schon 144 fertiggestellt. Mit dem Bau des anderen Teiles wird in Kürze begonnen werden. Die Kosten für die Erhellungsbauten (Straßen und Kanäle) sind auf 237 000 RM. veranschlagt.

Winterlingen, Kr. Balingen, 15. Okt. (Obstbau als Pflicht.) Der Bürgermeister Büch hat sich entschlossen, künftig jeder Braut und jedem jungen Mann, der den Arbeits- und Wehrdienst abgeleistet hat, einen Obstbaum zu schenken. Die Gemeinde will auf diese originelle Weise den Obstbau fördern. Der reiche Obstgarten in diesem Jahre hat wiederum gezeigt, daß auch auf der „Rauhen Alb“ bei sorgfältiger Baumpflege erntetüchtiges Obst geerntet werden kann.

Bad Mergentheim, 15. Okt. (Schulneubau.) Durch den Ausbau der hiesigen Höheren Schule zur Volkshochschule wird eine bauliche Erweiterung des Real- und Schulgebäudes notwendig. Bei der Auslosung des Wettbewerbs hat das Preisgericht aus den eingegangenen Arbeiten als 1. Preisträger den Architekten Eljasser-Stuttgart, ermittelt. Träger des 2. Preises ist Architekt Friedrich in Bad Mergentheim.

Spielplan der Wirtl. Staatstheater

Großes Haus, Sonntag, 17. Okt.: R. 2, Der Troubadour, 19.30-21.15, Dienstag, 19. Okt.: S. 2, Monita, 19.30-22.30, Mittwoch, 20. Okt.: KdV-Kulturgemeinde 7, Rona Elsa, 20 bis 22.15, Donnerstag, 21. Okt.: S. 2, Der Troubadour, 20-22.45, Freitag, 22. Okt.: S. 2, Amelita (ein Maskenball), 19.30-22.30, Samstag, 23. Okt.: K. u. H. Miete, Tannhäuser, 19-23, Sonntag, 24. Okt.: Gef. B. Vorkellg. für Hitlerjugend, Marsch der Veteranen, 15-17.30, K. u. H. Miete, Monita, 19.30-22.30 Uhr.

Kleines Haus, Sonntag, 17. Okt.: K. u. H. Miete, Der Holldauer Schimmel, 19.30-22.30, Montag, 18. Okt.: A. 1, Infel betreten verboten, 20 b. n. 22, Dienstag, 19. Okt.: KdV-Kulturgemeinde 9, Kaiser Konstantins Tausche, 20-22, Mittwoch, 20. Okt.: S. 1, Paganini, 20-22.30, Donnerstag, 21. Okt.: KdV-Kulturgemeinde 8, Kaiser Konstantins Tausche, 20-22, Freitag, 22. Okt.: D. 35, Der Holldauer Schimmel, 19.30-22.30, Samstag, 23. Okt.: S. 3, Der Durchbruch, 19.30-22.15, Sonntag, 24. Okt.: K. u. H. Miete, Paganini, 19.30-22, Montag, 25. Okt.: KdV-Kulturgemeinde 9, Marsch der Veteranen, 20-22.30 Uhr.

Kleines Haus, Sonntag, 17. Okt.: Konzert Klavierquartett, 11 Uhr.

Bekämpfung des Kartoffelkrebes

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Verordnung zur Bekämpfung des Kartoffelkrebes erlassen, die gestützt auf das Gesetz zum Schutze der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen, für das ganze Reichsgebiet einheitliche durchzuführen Maßnahmen vorsieht. Zwar bestanden schon in einigen Gebieten Anbauverbote für krebsanfällige Kartoffelsorten. Außerdem hat die Tätigkeit der mit der Saatgutüberwachung beauftragten Stellen des Reichsnährlandes bewirkt, daß in freigem Maße krebsfreie Saatkartoffeln erzeugt und angebaut wurden. Diese Voraussetzungen ermöglichen es nunmehr, das Endziel durchgreifender Bekämpfungsmaßnahmen, die restlose Vernichtung des Kartoffelkrebes zu erreichen. Nachdem die langjährige wissenschaftliche Forschungsarbeit und die Erprobung in der Praxis gezeigt haben, daß in wenigen Jahren der gesamte Saatgutbedarf an krebsfreien Kartoffelsorten gedeckt werden kann, mußte schon jetzt bestimmt werden, daß vom 1. März 1941 ab nur Pflanzgut krebsfreier Kartoffelsorten angebaut werden darf. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen alle Betriebe in allen Gebieten Deutschlands auf den Anbau der von amtlicher Seite als krebsfrei veröffentlichten Kartoffelsorten umgestellt sein.

Diese Übergangszeit von drei Jahren soll also sowohl dem Handel als auch dem Kartoffelanbauer die Umstellung auf krebsfreie Kartoffelsorten ermöglichen. Schwierigkeiten sind nicht zu erwarten, da schon jetzt 90 v. H. des im Handel befindlichen Saatgutes krebsfrei sind. Notwendig jedoch ist es, daß sämtliche Betriebe der Landwirtschaft bis zum Ablauf dieses Zeitraumes die Verwendung krebsanfälliger Sorten völlig aufgeben. In zum Frühjahr 1941 dürfen nur noch solche krebsanfällige Sorten angebaut werden, die durch behördliche Anordnung besonders zum Anbau freigegeben worden sind. Das vom 1. März 1941 ab geltende Anbauverbot für krebsanfällige Kartoffelsorten hat zur Folge, daß vom 1. Juli 1940 ab nur noch Pflanzgut krebsfreier Kartoffelsorten in den Bereich gebracht werden darf.

Der unmittelbaren Bekämpfung des Kartoffelkrebes dienen die Vorschriften über die Anzeigepflicht im Falle des Auftretens des Kartoffelkrebes, über die Vernichtung der Krankheitsträger sowie das auch in der Anlaufzeit schon geltende Verbot der Beplanzung verdächtigter Grundstücke mit krebsanfälligen Sorten.

Mit der bereits durchgeführten Eröffnung des Winterhilfswerks 1937/38 durch den Führer beginnen auch die Pfundsammlungen. In unserem Kreisgebiet wird die erste Pfundsammlung am 20. und 21. 10. 37 durchgeführt. Um das Ergebnis des Vorjahres zu übertreffen und als Ausgleich für die dieses Jahr ausfallende Reichsgeldsammlung gilt für dieses Winterhilfswerk die Parole für alle Haushaltungen, die es ermöglichen können:

Jeden Monat 2 Pfund für die Sammlung. Damit das Ziel des Führers erreicht wird:

Keiner darf hungern in Deutschland.



Die Pfundsammlungen werden vornehmlich durch die NS-Frauenenschaft durchgeführt. Als Spende sind erwünscht alle die Lebensmittel, die für eine kinderreiche Familie notwendig und bereichernd sind. Jeden Monat einmal wird die Pfundsammlung durchgeführt.

An alle Hausfrauen ergeht die Bitte, dieses Jahr wieder mit noch größerem Einsatz für die Sammlung zu opfern. Bei jeder Pfundsammlung 2 Pfund Lebensmittel.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

5000 RM. zur Verfügung gestellt. Der Ehrenauschuss der „Stiftung für Opfer der Arbeit“ hat sofort nach Bekanntwerden der Schlagwetterexplosion auf Zeche „Nordstern“ in Hork für die Hinterbliebenen der Todesopfer und für die Schwerverletzten 5000 RM. zur Verfügung gestellt.

Abchied von Florenz. Der Abchied der 450 KdV-Urlauber von Florenz wurde zu einer neuerlichen begeisterten Kundgebung der deutsch-italienischen Freundschaft. Auf dem mit den deutschen und italienischen Fahnen geschmückten Bahnsteig hatten sich Abordnungen sämtlicher Ortsgruppen der Fascistischen Partei und ihrer Organisationen eingefunden.

Schwerer Zusammenstoß. Wie aus Simla gemeldet wird, sind an einem Bahnübergang bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Lastwagen 13 Insassen des Lastkraftwagens getötet worden. Außerdem wurden zwölf Fahrgäste des Kraftwagens schwer verletzt.

Bilzvergiftung. In Arles-Bains erkrankte eine sechs-köpfige Familie an schwerer Bilzvergiftung. Der Vater und drei Kinder sind jetzt gestorben, während die Mutter und eine Tochter weiter in Lebensgefahr schweben.

Mädchenmörder zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Frankfurt a. d. O. verurteilte den 37 Jahre alten Fritz Kunert aus Hohentannen zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Kunert hatte Anfang Mai dieses Jahres ein 15-jähriges Mädchen, das mit ihm auf einem Gute tätig war, aus Eifersucht, und weil es ihm nicht zu Willen war, mit einer Art erschlagen.

Tschechoslowakische Sorgen. Die Sudetendeutschen wehren sich seit 1918 gegen eine Prager Verordnung, die ihnen vorschreibt, das Wort „tschechoslowakisch“ statt mit „tsch“ mit dem tschechischen „c“, dem unten ein z angehängt ist, zu schreiben. Sie verweigern mit Recht darauf, daß das deutsche Alphabet einen solchen Buchstaben nicht besitzt. Jetzt soll eine Kommission darüber entscheiden, ob die Sudetendeutschen wieder „tsch“ schreiben dürfen.

Wandzeichnung aus der Steinzeit. Im unteren Altmühlstol bei Oberau (Bayr. Ostmark) wurde an einer Felswand in einer Höhle die Rückzeichnung einer Hirschkapf entbeut. Die Zeichnung ist 13,5 Zentimeter lang und 14 Zentimeter hoch, teilweise von Flechten und Kalkflecken überzogen, aber in allen Einzelheiten deutlich erkennbar und wohl erhalten.

Besuch Sir Aga Khans bei Dr. Goebbels. Aga Sultan Sir Mohamed Shah Aga Khan stattete den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda einen Besuch ab. In einer einständigen Unterhaltung mit Reichsminister Dr. Goebbels beklundete Sir Aga Khan großes Interesse für die im neuen Deutschland in den letzten vierzehn Jahren vom Nationalsozialismus geleistete Aufbauarbeit.

Stojadinowitsch beim englischen König. Der gegenwärtig in London weilende jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch wurde am Freitag von dem englischen König im Buckingham-Palast empfangen. Er nahm im Anschluß an den Empfang an einem Frühstück teil, das der englische König und die Königin ihm zu Ehren gaben.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

NSDAP. Kreisleitung Calw — Amt für Volkswohlfahrt Die zurzeit aus dem Gau Köln-Nahen im Kreis weilenden Ferientinder treten die Rückreise am Mittwoch, den 20. Okt. 37 an und fahren mit folgenden Zügen: Altensteig ab 9.35 Uhr, Ebhausen ab 9.53, Rohrdorf ab 10.00, Nagold ab 10.25 Uhr. Die Kinder wollen rechtzeitig an die betreffenden Bahnhöfe gebracht werden.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Sanitätskolonne Altensteig Die Kameraden, welche morgen an dem Kameradschaftsabend in Herrenberg teilnehmen, melden sich sofort bei mir. Der Halbjugführer. Samariterinnengruppe Altensteig Die Samariterinnengruppe beteiligt sich am Montag geschlossen am Pflichtabend der NS-Frauenenschaft. Treffpunkt am Schulhaus.

NL, BdM, JV, JM.

BdM, Standort Altensteig Heute abend von 8.00-8.45 Uhr Turnen für alle. Von 8.45 bis 9.30 Uhr Turnen für den Elternabend. Alles kommt. Die Scharführerin. JM in der HJ, Standort Altensteig Die zu dem Elternabend bestimmten Mädel sind heute mit tag punkt 5 Uhr am „Grünen Baum“, Schreibzeug, Kämme und Bekleidung mitbringen. Die Gruppenführerin.

Gerichtssaal

Zwei Jahre Gefängnis für einen Jugendverderber Ellwangen, 15. Okt. Der 42jährige ledige Hermann B. aus Berlin weckte im Sommer d. J. als Kurgast in Bad Mergentheim. Dort machte er sich bald nach seiner Ankunft an 15- bis 18jährige Burtschen heran und versuchte sie zu widernatürlicher Unzucht zu verleiten. In einigen Fällen kam es zum vollendeten Verbrechen des Angeklagten, in anderen Fällen blieb es wegen des entschiedenen Widerstandes der Jungen beim Versuch. Ein Burtsche, an dem sich der Angeklagte verging, erstattete unmittelbar hierauf Anzeige, worauf der Täter festgenommen wurde. Das Urteil lautete gemäß dem Antrag des Staatsanwaltes auf zwei Jahre Gefängnis.

Turnen, Spiel und Sport

Sportverein Altensteig — Fußballklub Altsengstett Fußball. Mit seinem überzeugenden 5:1 Sieg am letzten Sonntag in Haidersbach konnte sich der rührige Sports. Altsengstett die Tabellen Spitze sichern. Allerdings verhalf ihm zu dieser Position nur sein günstiges Torverhältnis; denn Unterreitendebach, das bei Vergebung des Meistertitels unbedingt dabei sein will, weist dieselbe Punktzahl (4) auf. Wenn man bedenkt, daß Altsengstett mit drei Punkten noch lange nicht seine Meistertitelchancen begraben hat, so kommt obigem Spiel erhöhte Bedeutung bei. Zu berücksichtigen ist weiterhin, daß Altsengstett bis jetzt ziemlich leichte Gegner hatte, während die sonntäglichen Gäste gegen den weiteren Favoriten Unterreitendebach nur knapp mit 1:2 den Kürzeren zogen. Nur bei Anhalten der im letzten Spiel gezeigten Formverbesserung kann den Einheimischen ein knapper Sieg zufallen. Leider können letztere nicht von einem Platzportel sprechen. Die Mannschaft tritt bis auf Sprenger in härtester Aufstellung an.

Turngemeinde Altsengstett — Turnverein Nebringen Handball. Am morgigen Sonntag kämpfen im Handball sämtliche acht Mannschaften des Kreises 5 Nagold um die Punkte. Altsengstett trifft in Ebhausen auf den T. Nebringen, dessen körperlich überlegene Spieler wohl alles daran setzen werden, um, genau wie bei Altsengstett, die bis jetzt in drei Spielen erzielten zwei Punkte zu vermehren. Wenn man weiß, daß Nebringen am letzten Spieltag den T. Calw mit 12:8 abfertigte, so darf man mit einem spannenden Spiel am Sonntag rechnen. Die Spiele der T. Altsengstett finden ja bekanntlich auf dem Platz des T. Ebhausen statt und wir bitten um recht zahlreichen Besuch.

Die deutsche Handball-Elf gegen Oesterreich Für das am 24. Oktober in Halle stattfindende Handball-Länderspiel Deutschland — Oesterreich hat das Fachamt Handball nunmehr die deutsche Nationalmannschaft wie folgt aufgestellt: Lüdike (Dessau) Schünzel (Leipzig) Müller (Waldhof) Ketter (Berlin) Brinmann (Hamburg) (Düsseldorf) Zimmermann (Waldhof) Theilig (Hamburg) Ortman Klingler (Quana) (Carlowitz) (beide Weihensteins)

Schmeling wird in Hamburg kämpfen. Max Schmeling wird vor seinem Weltmeisterschaftslampf im Juni 1938 gegen Joe Louis noch zwei Kämpfe austragen. Eine dieser Begegnungen wird in Hamburg stattfinden. Der zweite Kampf wird in USA gestartet werden. Wer der Gegner Schmeling in dem Hamburger Treffen sein wird, steht zur Stunde noch nicht fest, jedoch lassen die Verhältnisse im Schwerkampfsport keinen allzu großen Spielraum zu. In Frage kommen Walter Neusel, Arno Köhlbin, dann einige Briten, so der Neuseeländer Stridland, gegen den Walter Neusel demnächst antritt, und der Südafrikaner Ben Hoord. Von diesen Kandidaten scheint der Südafrikaner die meisten Aussichten auf einen Kampf mit Schmeling zu haben.

Caracciola wieder Europameister. Anlässlich des am Donnerstag in Paris vom französischen Automobilklub veranstalteten Banketts wurde von der Vereinigung der international anerkannten Automobilklubs (AIACV) der Europameister des Jahres 1937 verkündet. Die Nachfolge von Bernd Rosemeyer (Auto-Union) aus dem Jahre 1936 trat Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz) an, der schon einmal, und zwar im Jahre 1936, Europameister war. Er errang den Titel mit 13 Punkten vor seinem Markenzeugegenossen von Brauchitsch (14 P.), Lang und Kauh (je 10 P.).

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altsengstett. Hauptvertriebs: Ludwig Lauf. Anzeigenltg.: Gerhard Lauf, alle in Altsengstett, D.-A.: IX, 37: 2186. Jg. Preisl. 3 gültig.

Altensteig-Stadt
Schadenanlassungen des Hausgeflügels
 ist verboten. Zuwiderhandelnde werden bestraft.
 Den 15. Okt. 1937. Der Bürgermeister.

Anlässlich der **Altensteig. Täles-Kirchweih**
 am Kirchweih-Sonntag Zusammenkunft im „Sternen“, wozu freundliche Einladung ergeht.

Morgen Kirchweihsonntag **Altensteig**
 von abends 7 Uhr ab
Kirchweih-Tanz
 wozu freundlichst einladet
 W. Seeger z. Traube

Morgen Sonntag gib's

Bocksbraten
 mit gutem Wein
 im „Hirsch“ in Altensteig-Dorf.

Ebhausen. Morgen Sonntag ab 14 Uhr
großer Kirchweihfanz
 im „Traubensaal“, ausgeführt von der Tanzkapelle Maier, wozu höflichst einladet
 Kempf zur „Traube“.

Simmerfeld.
 Am Sonntag, den 17. Oktober findet bei Schulkamerad Fritz Wurster zur „Sonne“ unsere
40er-Feier
 statt. Alle Kameraden und Kameradinnen, sowie deren Freunde und Bekannte laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein herzlich ein. Mehrere 40er.
 Von 3 Uhr ab musikalische Unterhaltung und Tanz, wozu alt und jung recht herzlich eingeladen sind. Fritz Wurster und Frau.

Kaufm. Lehrling
 zum sofortigen Eintritt gesucht, möglichst aus der Umgebung.
 Karosseriebau Gebr. Wackenhut, Altensteig


 Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester
Emma Gutekunst
 geb. Bitzer
 Es war ihr Wunsch, in aller Stille unter den Tannen der Heimat zur letzten Ruhe gebettet zu werden.
 Für erwiesene Teilnahme dankt herzlich
 Wilhelm Gutekunst, Hauptlehrer und Angehörige
 Altensteig
 Reinsberg, 16. Okt. 1937.

 **Schwarzwald-Berein**
 Ortsgruppe Altensteig
 Morgen Sonntag
Murgtal-Wanderung
 Abmarsch um 8 Uhr beim Stadtpark.

 **Handball-Pflichtspiel**
 Tg. Altensteig I
 Tg. Nebringen I
 Beginn 3 Uhr in Ebhausen.

Fußball-Pflichtspiel
 17. 10. 1937 auf dem Sportplatz in Ebhausen
 Sp.-S. Altensteig I
 S.G. Mibengktett I
 Beginn 1/2 3 Uhr.
 Am Kirchweih-Sonntag

Gesangs-Unterhaltung
 bei Jakob Schwarz
 Bäcker und Wirt, Altensteig.

Gesundes, kräftiges
Mädchen
 für häusl. kl. in ein Privathaus mit zwei Kindern (4 und 5 J.) zu Halbtagesarbeit von 7-15 Uhr sofort gesucht
 Angebote unter Nr. 515 an die Geschäftsstelle des Blattes.

2 Zimmerwohnung
 von alleinlebender Person per 15. oder 30. November gesucht
 Angebote unter Wohnung an die Redaktion des Blattes.

 **Alte, da habe ich ja nun wirklich gekauft!**

heute morgen habe ich mir mal das Einweichwasser nach dem Aufbringen etwas näher angesehen, und als eine ganz dunkle, ja fast schwarze Lauge zurückblieb — da war ich doch wirklich überrascht. Daran kann man mal sehen, wie wichtig das Einweichen ist! Ich nehme schon immer heute zum Einweichen, und ich muß sagen: Für 13 Pfennig ist das allerbeste Leistung! Kein Wunder, daß man es beim Reinigen und Nachwaschen so viel leichter hat!

heute macht's für **13 Pfennig!**

Kirchliche Nachrichten.
 10 1/2 Uhr Predigt (Stadtpf. Günther-Berneck). 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Dienstag Hausangestelltenabend. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde.
 Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 1/2 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibel- u. Gebetsst.

Raupenleim
Raupenleimpapier
Klebringe, sowie Bindfaden
 sind stets vorrätig
Karl Kohler junior, Altensteig.

Altensteig.
 Gutes
Oval-Mosstfaß
 330 Liter haltend, verkauft, oder tauscht gegen Kartoffeln
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

 **Für jedes Wetter jedes Leder**
Pilo
 mit dem Pilopeler

Berta Rentschler
Karl Kühnle
 Verlobte
 Heselbronn **Berneck**
 Kirchweih 1937

Gelegenheitskauf.
 Neuwertiger, moderner
Diwan
 mit poliertem Gestell verkauft preiswert
 Ph. Ottmar, Altensteig
 Altensteig
 Gut erhaltenes, 520 Liter haltendes

Mosstfaß
 hat zu verkaufen
 Armbruster, Lohmühle
Motorrad
 500 ccm steuerfrei, erst 12000 km gefahren, sowie Zündapp 200 ccm, beide billig zu verkaufen.
 Kühnle, Wehlingen

Briefordner
Schnellhefter
Geschäftsbücher
 empfiehlt die
Buchhandlung Laut
 Altensteig.

Eine gute, neumelkige
Milch-Ruh
 verkauft umstände halber gegen bar
 Karl Frey, im Sägewerk Fezer, Altensteig

Einen Wurf
 **Milch-Schweine**
 hat zu verkaufen
 Adam Grobhans (Peters Sohn) Oberweiler

Ihre Verlobung geben bekannt
Martha Großmann
Wilhelm Hauck
 Altensteig **Eberbach**
 Hagold **Karlruhe**
 Oktober 1937

„Handarbeiten — Freude bereiten“
 Vergessen Sie nicht — schon wegen Ihrer Weihnachtarbeiten — die morgige
Handarbeits-Lehrschau
 geöffnet von 11-19 Uhr
 im Modewaren- und Aussteuergeschäft **Spahr.**

Kühlerhauben
Motordecken
 empfiehlt bestens
Philipp Ottmar, Altensteig
 Sattlerei- u. Tapeziergeschäft

Suche ca. 15 Erdarbeiter
 zum sofortigen Eintritt
 Soel Walz, Baugeschäft, Altensteig, Telefon 271.

Raupenleim mit Papier
und Bindfaden
 vorrätig bei der
Württ. Warenzentrale
 Lagerhaus Altensteig

 Verkauft ein Paar schöne, ca. 21 Jtr. schwarze
Zugtiere
 R. Ruoh, Hatterbach, Telefon 78.

